



Hospital Vision Study

Am digitalen Puls des Gesundheitswesens

Mehr Präzision in der Bestandsverwaltung



Informieren Sie sich über das Zusammenwirken von neuen Technologien im Gesundheitswesen, wo durch die Integration von Barcodes, RFID und fortschrittlichen Lokalisierungsstrategien Materialwirtschaftssysteme transformiert werden. Erfahren Sie, inwiefern Führungskräfte in Krankenhäusern Technologie als Katalysator für reaktionsschnellere Systeme betrachten, die dafür sorgen, dass Klinikpersonal jederzeit über alle benötigten Ressourcen verfügt, und damit einer optimalen Patientenversorgung und -sicherheit den Weg ebnet.

Entdecken Sie die transformativen Möglichkeiten von Technologie im Gesundheitswesen.

Bestandsdaten: Aufwertung des Gesundheitswesens durch fortschrittliche Materialwirtschaft

Eine technologiegestützte Materialwirtschaft ist ein entscheidender Faktor in der Pflegetransformation. Eine präzise Echtzeit-Bestandsverfolgung sorgt dafür, dass wichtige Ausrüstung und Verbrauchsmaterialien bei Bedarf jederzeit verfügbar sind. Dieser technologiegestützte Ansatz optimiert Abläufe, verbessert die Patientenversorgung und festigt das Fundament für ein herausragendes Gesundheitswesen.

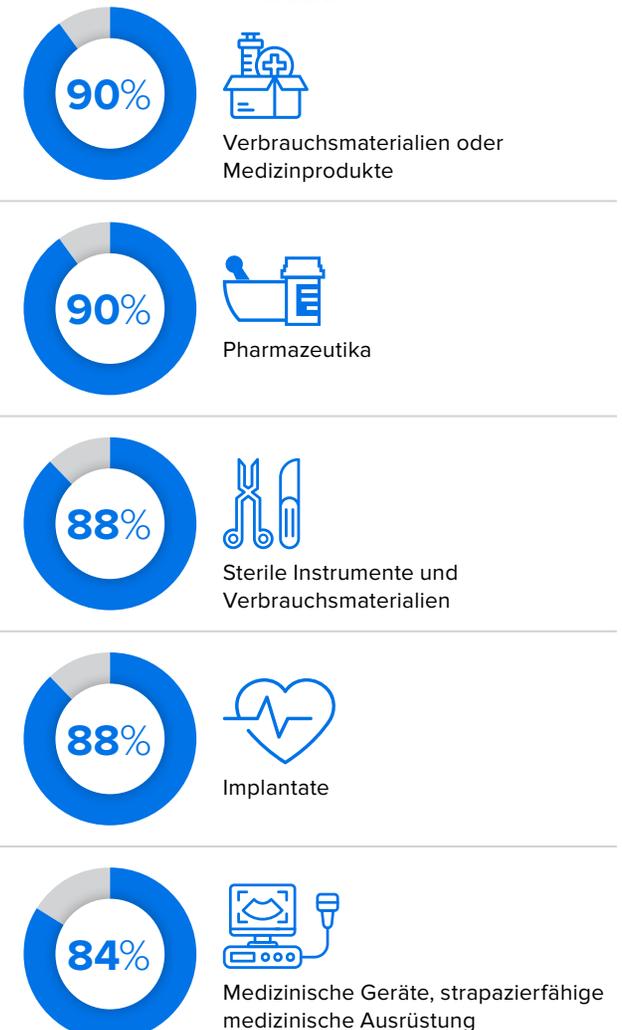
Pflegeoptimierung: das Potenzial effizienter Materialwirtschaftsprozesse in Krankenhäusern

Nichtklinische Entscheidungsträger zu den Vorteilen von Hochleistungsprozessen in Bestandsverwaltung und Materialwirtschaft



Unverzichtbare Transparenz

Anteil an Entscheidungsträgern, die die Fähigkeit zur Echtzeit-Verfolgung des Standorts und der Nutzung von Assets als extrem wichtig/sehr wichtig einstufen*



* Echtzeit-Verfolgung bezieht sich auf automatisierte Systeme, die Standort und Verwendung eines Objekts sofort aktualisieren, sodass keine manuellen Eingriffe erforderlich sind.

Technologiesprung im Gesundheitswesen: intelligente Systeme zur Pflegeoptimierung

IT-Infrastruktur und Budgetbeschränkungen sind laut nichtklinischen Entscheidungsträgern die größten Herausforderungen bei der Digitalisierung der Bestandsverwaltung. Pflegekräfte stimmen dieser Einschätzung zu. „Wir verschwenden bisweilen Geld mit unseren mangelhaften Bestandsverwaltungssystemen, weil wir zu Überbeständen gezwungen werden“, verrät eine chirurgische Pflegedienstleitung in einem britischen Krankenhaus. Sie fügt hinzu: „Das Zählen von Tausenden von Artikeln ist extrem schwierig. Manchmal werden zu viele Artikel nachbestellt, die dann verfallen.“ Mit Hinweis auf die Vorteile von Technologie-Investitionen stellt sie fest: „Solche Systeme würden sich mehr als bezahlt machen, wenn sie unsere Bestandsverwaltung wirklich unterstützen.“

Gestalten der Zukunft des Gesundheitswesens

Krankenhäuser setzen verstärkt auf innovative Bestandsverwaltungsstrategien und läuten damit einen Richtungswechsel in der Materialwirtschaft ein. Intelligente Systeme im Gesundheitswesen ermöglichen beispiellose Genauigkeit und Wirksamkeit – von der Nutzung von Echtzeit-Datenerkenntnissen bis hin zur Prozessoptimierung. Allerdings stellt dieser Fortschritt das Gesundheitswesen durch die zunehmende technologische Komplexität vor neue Herausforderungen.

In vielen Krankenhäusern stehen personelle Herausforderungen im Vordergrund, wie etwa die Skepsis gegenüber Veränderungen oder fehlendes Personal für die Umsetzung der Innovationen. Die Überwindung dieser Hürden ist entscheidend, um durch die nahtlose Integration von innovativen Bestandsverwaltungsstrategien eine Zukunft zu ermöglichen, in der Pflege sowohl effizient als auch technologiegestützt ist.



Hürden für die technologische Transformation im Gesundheitswesen

Entscheidungsträger nennen Hürden für die Digitalisierung der Bestandsverwaltung (Anteil an Entscheidungsträgern)

51%

Unzureichende oder ungeeignete IT-Infrastruktur

46%

Komplexität der Integration mit Legacy-Systemen

44%

Budgetbeschränkungen

43%

Keine zuverlässige Schätzung der Anlagenrendite

40%

Mangelhafte Implementierungsstrategie (z. B. Unsicherheit, was zuerst kommt)

35%

Skepsis gegenüber Veränderungen



Erreichen betrieblicher Erstklassigkeit

Entscheidungsträger nennen wichtige Elemente für leistungsstarke Bestandsverwaltungsprozesse (Anteil an Entscheidungsträgern)

55%

Datengestütztes Dashboard mit Echtzeit-Bestandsstatus

50%

Automatisiertes und integriertes ERP-System

49%

Möglichkeit der Berichterstellung zu wichtigen Leistungsindikatoren

47%

Technologie für Track-and-Trace

44%

Dokumentierte Prozesse

43%

Zuverlässige Nachfrageprognosen

Materialwirtschaft neu definiert

Zeitverlust durch die Suche nach wichtigen Beständen kann die Patientenversorgung beeinträchtigen und Pflegeteams unnötig belasten. Eine chirurgische Pflegedienstleitung in einem britischen Krankenhaus bietet Einblicke in die schwierige Situation. „Wir büdnen Klinikmitarbeitern eine Menge Verantwortung auf, wenn sie sich selbst um die richtige Ausrüstung kümmern müssen“, merkt sie an. Je weniger Material verfügbar ist, desto mehr Zeit wird mit der Suche nach Ausrüstung verschwendet. Die Pflegedienstleiterin fügt hinzu: „Wenn man schon andere Krankenhäuser, Abteilungen und sogar die Hersteller anrufen muss, weil irgendetwas fehlt, wird es wirklich stressig.“

Gesundheitsdienstleister sind sich durchaus bewusst, dass es für die Patientenversorgung entscheidend ist, jederzeit über die richtigen Materialien zu verfügen. Krankenhäuser, die auf fortschrittliche Bestandsverwaltungsmethoden setzen, sind in der Lage, die betriebliche Effektivität zu steigern und die Pflege aufzuwerten. Verwaltungsabläufe, die Zeit sparen, können auch Leben retten, vor allem in der Notfallversorgung. Umfrageteilnehmer sind sich einig, dass Echtzeit-Verfolgung für zahlreiche Objekte notwendig ist – von medizinischen Geräten über Verbrauchsmaterialien bis hin zu Pharmazeutika –, um die Materialwirtschaft zu optimieren.

Richtige Ressourcen, richtiger Zeitpunkt, richtiger Patient

Dieser Strategiewechsel geht über die reine Bestandsverwaltung hinaus. Der Fokus liegt auf beispielloser Präzision und Effizienz, um letztlich Behandlungsfehler auszumerzen und das Pflegeniveau anzuheben. Krankenhäuser nutzen Barcode- und RFID-Technologien, um Abläufe zu präzisieren und die Verfügbarkeit essenzieller Materialien sicherzustellen. Dieses Vorgehen sorgt dafür, dass die richtigen Ressourcen verfügbar sind, wo und wann immer sie gebraucht werden. Dadurch werden sowohl Krankenhausabläufe als auch Behandlungserfolge deutlich verbessert.



Zielvorgabe Präzision: Entscheidungsträger nennen Tools für Bestandstransparenz

Technologien/Geräte, die zu mehr Bestandsgenauigkeit und -transparenz beitragen würden
(Anteil an Entscheidungsträgern)



Echtzeit-Lokalisierungssysteme (RTLS)



Radio Frequency Identification (RFID)



Handheld-Barcode-Scanner



Mobile Handheld-Computer mit integrierten Barcode-Scannern



Barcode-Etiketten oder Thermodrucker



Temperatursensoren



Wearable-Geräte



Robuste Tablets

Innovative Präzision für das Wohlbefinden von Patienten

Anteil an Entscheidungsträgern, die zustimmen



Echtzeit-Standortverfolgung von Beständen ist unverzichtbar für eine optimale Patientenversorgung.



Der kombinierte Einsatz von Barcode-Technologie und RFID zur Bestandsverfolgung und -verwaltung würde deutlich zur Vermeidung von Behandlungsfehlern beitragen.

Pflegeoptimierung: Effizienzsteigerung im Krankenhaus

Für Krankenhäuser, die nach überragender Effizienz und Patientenversorgung streben, ist der Einsatz von Technologie in der Materialwirtschaft unverzichtbar. Sowohl klinische als auch nichtklinische Entscheidungsträger setzen gerade in der Akutversorgung auf gut organisierte Bestandsverwaltungssysteme. Ihr Hauptziel besteht darin, unterbrechungsfreie Pflegeabläufe zu ermöglichen und Verzögerungen aufgrund von Herausforderungen bei der Bestandsverwaltung zu vermeiden. Durch die strategische Implementierung von Bestandsverwaltungslösungen ebnen Führungskräfte im Gesundheitswesen den Weg für umfangreiche transformative Verbesserungen in allen Bereichen.

Gerade in Akutkrankenhäusern können selbst geringe Zeiteinsparungen Leben retten. „Vielleicht sucht man nur 30 Sekunden oder zwei Minuten nach etwas“, erläutert ein Chief Medical Officer eines US-Krankenhauses, „aber für den Patienten ist diese Zeit verloren. Bei unserer Arbeit zählt jede Sekunde.“

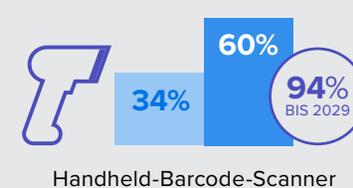
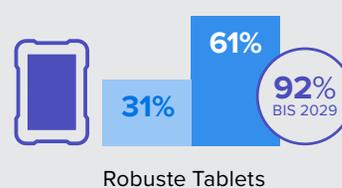
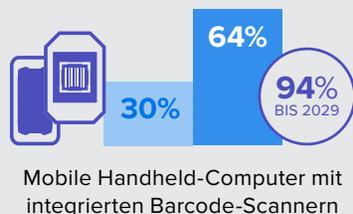
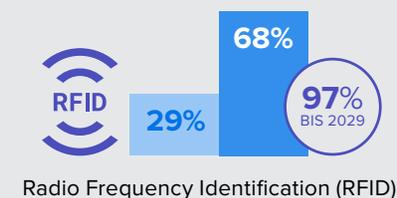
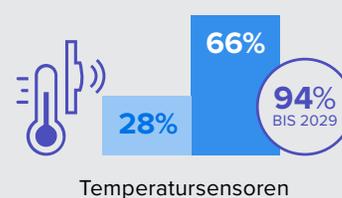
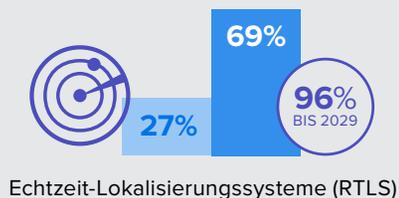
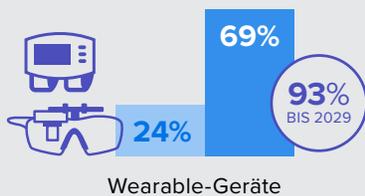
Führende Technologie-Innovationen im Gesundheitswesen

Der Weg zur Modernisierung ist bei jedem Krankenhaus anders, jedoch nennen nichtklinische Entscheidungsträger bestimmte Technologien, die überall an der Spitze stehen. Wearable-Geräte und RTLS stehen ganz oben auf der Liste von Technologien, die befragte nichtklinische Führungskräfte innerhalb von fünf Jahren einführen wollen. Derweil profilieren sich Temperatursensoren, die bereits in der Pharmazie eine zentrale Rolle spielen, auch im Krankenhausbereich, wo RFID-Technologie zunehmend an Bedeutung gewinnt. Diese Innovationen sind nicht einfach nur ein Update, sondern vielmehr eine Revolution für Effizienz und Patientenversorgung im Gesundheitswesen, wo sie für eine nahtlose Integration von Technologie und Pflege in naher Zukunft stehen.



Strategische Schritte: Enthüllung der Rollout-Strategie für Technologie

Entscheidungsträger betonen Pläne zur Technologie-Implementierung



Bereits implementiert

Implementierung in 5 Jahren

Pflegetransformation durch Technologie

Eine größere Genauigkeit in der Bestandsverwaltung ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Ablaufverbesserung im Gesundheitswesen.

Durch die Implementierung von Barcodes und RFID-Tags in allen Beständen können Gesundheitsorganisationen Lagerbestände effektiver überwachen. Digitalisierung reduziert die Notwendigkeit von manueller Überwachung, trägt zur Fehlerreduzierung bei und sorgt für mehr Effizienz bei der Bestandsauffüllung. Je weiter Technologie für die Bestandsverwaltung entwickelt wird, desto besser unterstützt sie die Evolution von Akutversorgungs-umgebungen, sodass Gesundheitsdienstleister Patientensicherheit und -zufriedenheit auf ein neues Niveau heben können.

Über die Studie

Zebra beauftragte Azure Knowledge Corporation mit der Durchführung einer Online-Umfrage unter 280 nichtklinischen Entscheidungsträgern in Großkliniken (>1.000 Betten) in den USA und in Großbritannien. Die befragten Personen sind verantwortlich für eine oder mehrere der folgenden Bestandskategorien: medizinische Geräte, robuste medizinische Ausrüstung, Implantate, Verbrauchsmaterialien, Medizinprodukte, Pharmazeutika oder sterile Instrumente.

Expertenstimmen: klinische Perspektiven

Alle direkten Zitate in diesem Bericht stammen ausschließlich aus umfassenden Einzelinterviews mit klinischen Führungskräften in den USA und Großbritannien, um die Studienergebnisse durch individuelle Praxiseinschätzungen zu untermauern.

Die Studienergebnisse sind in einer dreiteiligen Serie zusammengefasst:



Komplexität bewältigen
Aufwertung des Gesundheitswesens durch strategische Materialwirtschaft



Am digitalen Puls des Gesundheitswesens
Mehr Präzision in der Bestandsverwaltung



Der Horizont des Gesundheitswesens
Auf dem Weg in die Zukunft von Bestandsdaten

Alles zur Hospital Vision Study: zebra.com/hospital-materials-mgmt-vision-study

Über Zebra Technologies

Zebra (NASDAQ: ZBRA) hilft Organisationen dabei, Abläufe zu überwachen, zu antizipieren und zu beschleunigen. Dazu werden Mitarbeiter unterstützt und es wird dafür gesorgt, dass alle Personen und Assets sichtbar, vernetzt und vollständig optimiert sind. Unser vielfach ausgezeichnetes Portfolio deckt Software ebenso ab wie Innovationen in den Bereichen Robotik, industrielle Bildverarbeitung, Automatisierung und digitale Entscheidungsfindung. Es beruht auf mehr als 50 Jahren Erfahrung mit Scan-, Track-and-Trace- und Mobile-Computing-Lösungen. Mit einem Netzwerk aus 10.000 Partnern in über 100 Ländern unterstützt Zebra einen Kundenstamm, der über 80 % der Fortune-500-Unternehmen umfasst.

Zebra hilft auch Ihnen, die Materialwirtschaft in Ihrem Krankenhaus zu transformieren, um die Effizienz zu steigern und die Patientenversorgung sicherer zu machen. Besuchen Sie zebra.com/healthcare



Zentrale Nordamerika und Unternehmenszentrale
+1 800 423 0442
inquiry4@zebra.com

Zentrale Asien-Pazifik
+65 6858 0722
contact.apac@zebra.com

Zentrale EMEA
zebra.com/locations
contact.emea@zebra.com

Zentrale Lateinamerika
zebra.com/locations
la.contactme@zebra.com

ZEBRA und der stilisierte Zebra-Kopf sind Marken von Zebra Technologies Corp., die in vielen Ländern weltweit eingetragen sind. Alle anderen Marken sind im Besitz der jeweiligen Eigentümer. © 2024 Zebra Technologies Corp. oder verbundene Unternehmen. 05/03/2024